

Ausblick auf das neue Jahr 2017

ÖDP Stadtrat Hubert Nießner zu den Herausforderungen für Friedberg in 2017

Nach der Weihnachtspause und dem Jahreswechsel sind wir wieder im Alltag angekommen. Der Jahreswechsel ist aber doch immer eine Zäsur, die uns Innehalten lässt und die es gebietet Rückschau und Ausblick zu halten.

Einige Themen haben auch die letzten Wochen die öffentliche Debatte geprägt und werden uns sicherlich auch in 2017 weiter beschäftigen.

Das Thema Flüchtlinge hat das Jahr 2016 dominiert und wird sicherlich auch 2017 zu bunter Diskussion führen. Einige Aussagen lassen vermuten, dass die Bundespolitik erkannt hat, dass die Fluchtursachen in Afrika beginnen und der Zusammenhang zu europäischer Wirtschaftspolitik und Agrarpolitik besteht. Die Frage ist ob weiterhin unsere Exportförderung die lokalen Märkte in Afrika mit unseren Produkten überschwemmt und so die Wirtschaftsgrundlage in Afrika schwächt. Die Entwicklungshilfe bietet die Chance Perspektiven aufzubauen und so Fluchtursachen zu reduzieren.

Die Integration der Menschen, die bei uns Zuflucht gefunden haben, muss jedoch vor Ort gelingen. Kommunale Aufgabe ist es die notwendigen Plätze in Kindergärten, Schulen sowie Sprachunterricht und Integrationskurse anzubieten. In Zeiten von ungedeckter Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum müssen die Kommunen ihren Beitrag leisten, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden, die die Integration erschweren. In Friedberg müssen wir den Weg weitergehen bezahlbaren Mietwohnungsbau zu ermöglichen und auch in städtischer Hand zu schaffen. Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft wäre hier eine schlagkräftige Option, die bisher leider noch keine Mehrheit gefunden hat.

Das Thema Emissionen aus privaten Kraftfahrzeugen mit Verbrennungsmotor hat auch seinen Ursprung in 2016 mit dem Dieselskandal. Die aktuellen Berichte zeigen jedoch, dass die hohen Emissionen von Stickoxiden, Feinstäuben und sonstigen Schadstoffen ein generelles Problem der Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sind. Der Zusammenhang dieser Emissionen und daraus resultierenden gesundheitlichen Belastungen werden jetzt auch breit diskutiert. Als Kommune müssen wir im Rahmen unserer Gestaltungsmöglichkeiten den Beitrag leisten alternative Mobilitätskonzepte auszubauen. Um Elektromobilität zu stärken müssen wir prüfen, welche Möglichkeiten wir im Bereich der Stadt Friedberg oder der Stadtwerke haben. Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs müssen wir auch den Mut haben größere Schritte zu machen wie zum Beispiel zusätzliche Bahnhaltdepunkte oder neue Buslinien. Auf Kurzstrecken bietet der Fahrradverkehr insbesondere auch durch Elektrofahrräder die Chance einen höheren Anteil des Mobilitätsbedarfes zu decken. Als Kommune müssen wir die notwendige Infrastruktur bereitstellen. Andere Kommunen beschäftigen sich bereits mit Schnellradwegen.

Als ÖDP Stadtrat werde ich nicht nur bei diesen Themen versuchen unsere Ideen und Initiativen für Friedberg einzubringen, und so ein Stück Zukunft in 2017 zu gestalten.

Hubert Nießner Stadtrat ÖDP, Januar 2017